Förderverein Rötha
Gestern.Heute.Morgen. e.V.

Hallo Schlosspark

14. August 2021

Zukunft braucht Herkunft

Bericht über die Ausstellungseröffnung „Sprengung Schloss Rötha“

Eigentlich sollte die Eröffnung unserer Ausstellung schon im vergangenen Jahr erfolgen, musste aber wegen Corona immer wieder verschoben werden. Gestern war es nun endlich so weit. Bei herrlichstem Sonnenschein kamen gut 25 Besucher, darunter zahlreiche Ehrengäste: Georg-Ludwig von Breitenbuch, MdL, Herr Bürgermeister Stephan Eichhorn, Frau Professor Groß für die Lokale Arbeitsgemeinschaft der Leader-Förderung, Herr Direktor Stephan Seeger für die Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land und zahlreiche Mitglieder und Freunde des Fördervereins Rötha – Gestern. Heute. Morgen. e.V.

Abb. 1: „Sprengung Schloss Rötha“ – Ausstellungseröffnung am 14. August 2021 am Ende der neuen Straße, Johann-Sebastian-Bach-Platzes Nr. 1

Der Vorsitzende des Fördervereines, Walter Christian Steinbach, begrüßte die Gäste herzlich:

1. Begrüßung:

Sehr geehrte Damen und Herren, Herr Bürgermeister Eichhorn, Frau Dr. Raatzsch und Frau Dr. Bergfeld für die Förderbehörden, Herr Direktor Seeger für die Kultur- und Umweltstiftung, liebe Mitglieder und verehrte Freunde des Fördervereins!

2. Anlass:

Vor 52 Jahren, am 15. und 16. Dezember 1969 wurde das Schloss Rötha gesprengt. Wir haben als Förderverein eine Ausstellung dazu gestaltet und übergeben diese heute der Öffentlichkeit. Die Sprengung erfolgte auf Weisung des damaligen Rates des Kreises Borna. Grund war der unaufhaltsame Verfall des Schlosses durch die braunkohlebedingte Grundwasserabsenkung. Weiter die Mangelwirtschaft der DDR, die eine Instandsetzung des Schlosses für den damaligen Rat der Stadt Rötha als vollkommen unmöglich erscheinen ließ. Die SED wollte mit der Sprengung die Erinnerung an die Familie von Friesen auslöschen. Vor der Sprengung war es gelungen, kulturell unschätzbare Gegenstände zu sichern. Darunter zahlreiche Bände der ehemaligen Schlossbibliothek, das Mobiliar des „Verbündetenzimmers", wertvolle Porzellane und Gemälde. Unser Ziel als Förderverein, für diese wertvollen Erinnerungen wieder eine Behausung in Rötha zu finden und sie einer interessierten und touristischen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Vielleicht gelingt es dem Stadtrat, sich für eine würdige Präsentation der Kunstgegenstände aus dem Röthaer Schloss einzusetzen? Die Bedingungen dafür sind aktuell im Rahmen des Braunkohleausstiegs so günstig wie noch nie!

3. Dank:

- *Frau Professor Groß für die Förderung durch das Regionalbudget des Freistaates Sachsen,*
- *Herr Direktor Seeger für die Unterstützung durch die Kultur- und Umweltstiftung*
- *Herr Architekt Uwe Herrmann und Frau Brigitte Steinbach für die Gestaltung*
- *Dieter Reich, Maria und Andreas Lenk für die Hilfe bei der Aufstellung*

Herr Bürgermeister Stephan Eichhorn

wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass im Stadtentwicklungskonzept die Wiederbelebung des verfallenen Gebäudes am Röthaer Markt „Drei Rosen" geplant sei. Insbesondere wolle man Raum für die wertvolle Bibliothek und für das Verbündetenzimmer schaffen.

Herr Direktor Stephan Seeger

beleuchtete kenntnisreich und interessant die historischen Zusammenhänge. Alle noch vorhandenen wertvollen Schätze aus dem Schloss Rötha habe Heinrich Freiherr von Friesen der Stiftung übereignet mit dem Ziel, in Rötha dafür wieder eine Heimat zu finden. Im Rahmen der Möglichkeiten werde die Sparkassenstiftung die Stadt und den Förderverein dabei unterstützen. Herr Seeger fügte noch einen spannenden Vorschlag hinzu: Friedrich der Große habe 1757 die damals schon berühmte Schlossbibliothek besucht und die Legende meint, er habe mit einem wertvollen Buch in der Hand den Schlosspark aufgesucht. Man könnte sich den wahren Kern dieser Geschichte für ein Denkmal im Schlosspark denken.

Schließlich folgten bei Wasser und Apfelsaft noch viele Gespräche in guter Atmosphäre:

Abb. 2: Gespräche im Anschluss

Fazit:

Vielleicht ist die Ausstellung tatsächlich ein Anlass für Stadt und Rat, für Bürgerinnen und Bürger und für die vielen Besucher des Schlossparks über die Wiederbeheimatung der wertvollen Reste aus dem Schloss Rötha nachzudenken. Dann hätten sich Mühe und Aufwand gelohnt.

Walter Christian Steinbach